

Moment mal... am 21.10.2023



Elvira Kübler © KK Barnim

Herbst – Zeit zum Innehalten oder: Was bleibt?

In einem bekannten deutschen Herbstlied heißt es „rote Blätter fallen“. Aber auch all die anderen farbigen und farblosen (gibt es die überhaupt?) Blätter fallen von den Bäumen. Es ist Herbstzeit! Und wieder werden wir erinnert an die Vergänglichkeit von allem, aber auch an unsere eigene.

Rainer Maria Rilke beschreibt es in seinem Herbstgedicht so: „Wir alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an: es ist in allen.“ Die Frage, die sich uns immer wieder stellt, ist: Was bleibt von allem? Was bleibt von mir? Ob ich wenig oder nichts habe, oder ob ich gerade als Aushängeschild für etwas gebraucht werde, wie der brasilianische Fußballer Neymar. Er wechselt in der neuen Spielsaison von Paris nach Riad Saudi-Arabien und verdient dort 140 Millionen Dollar im Jahr. Es ist das Land, das auch für die Verletzung seiner Menschenrechte bekannt ist.

Die Frage ist für alle gleich: Was bleibt? Die Bibel erzählt in der Geschichte vom reichen Kornbauer im Lukasevangelium 12, 16-21, dass wichtiger als vorübergehender materieller Reichtum bleibende Schätze im Himmel sind. Das sind die Schätze, die nicht verrotten, sondern ewig sind. Und diese Schätze sammeln, das kann jede/r: zum Beispiel jemandem zuhören, der seine Sorgen einfach mal erzählen will. Oder, wenn man selbst zum Einkaufen fährt, die Nachbarin, die kein Auto hat, zu ihrem kranken Mann in das Krankenhaus mitnehmen. Oder einen einsamen Mitbewohner des Hauses, der vergangenes Jahr seine Frau beerdigt hat, mal zu einer Tasse Kaffee einladen. Es gibt so viele Gelegenheiten, uns Schätze im Himmel zu sammeln. Seien wir aufmerksam und seien wir kreativ! Kreativ zu sein ist übrigens eine göttliche Eigenschaft. ☺. Bleiben Sie behütet!

Elvira Kübler, Pfarrerin, Evangelisches Pfarramt Falkenberg/Heckelberg